

Rote Fahne

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR bestätigte Genossen **L. A. Sosnin** als Stellvertreter des Volkskommissars für Schwerindustrie und als Mitglied des Kollegiums des Volkskommissariats. TASS.

№ 48 (716) | Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons | **24. April 1938**
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseitig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

LOSUNGEN ZUM 1. MAI

1. Es lebe der Erste Mai—die Kampffeschau der revolutionären Kräfte des internationalen Proletariats!

2. Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Stellt euch unter das internationale Banner Marx'-Engels'-Lenins!

3. Den Klassenbrüdern, den Gefangenen des Kapitals, den Opfern des blutigen faschistischen Terrors, den Kämpfern für den Sieg der Arbeiterklasse am Tag des 1. Mai unseren proletarischen Gruß!

4. Der Faschismus — das ist die terroristische Politik der Kapitalisten und Gutsbesitzer gegen die Arbeiter, Bauern und die werktätige Intelligenz. Der Faschismus—das ist Eroberungskrieg. Der Faschismus ist der ärgste Feind der Freundschaft zwischen den Völkern der Welt. Mobilisieren wir die Kräfte zum Kampf gegen den Faschismus!

5. Arbeiter, Arbeiterinnen, Bauern und Werktätige aller Länder! Erweitert und festigt die Volksfront des Kampfes gegen Faschismus und Krieg! Für den Frieden, für demokratische Freiheiten, für den Sozialismus!

6. Der Kampf des spanischen Volkes gegen den inneren und den ausländischen Faschismus ist die gemeinsame Sache der gesamten vorgeschrittenen und progressiven Menschheit. Gruß dem heroischen spanischen Volk, das für seine Unabhängigkeit und Freiheit kämpft!

7. Brüderlichen Gruß dem großen chinesischen Volk, das für seine Unabhängigkeit gegen die japanischen und sonstigen Eroberer kämpft!

8. „Wir sind für den Frieden und verteidigen die Sache des Friedens. Aber wir fürchten keine Drohungen und sind bereit, auf den Schlag der Kriegsbrandstifter mit einem Gegenschlag zu antworten.“ (Stalin.)

9. Es lebe unsere teure, unbesiegbare Rote Armee, das mächtige Bollwerk der friedlichen Arbeit der Völker der UdSSR, der treue Hüter der Errungenschaften der Großen sozialistischen Oktoberrevolution!

10. Die Verteidigung des Vaterlands ist die heilige Pflicht eines jeden Bürgers der UdSSR!

11. Kampfgruß den jungen Kämpfern der Roten Armee, die am 1. Mai den Eid der Treue zur Sowjetmacht, der Treue zu unserer großen sozialistischen Heimat ablegen!

12. Es lebe die Kriegsmarine der UdSSR—der zuverlässige Schutz der Seegrenzen unserer Heimat!

13. Es leben die Sowjetflieger, die stolzen Falken unserer Heimat, die Welt-Aviationsrekorde erzielt haben!

14. Gruß den Kämpfern-Grenzwächtern, den scharfsichtigen Hütern des Landes des Sozialismus!

15. Mögen unsere teure, mächtige Rote Armee, Kriegsmarine und Rote Aviation wachsen und erstarken, die Technik meistern und sich stählen!

16. Verstärken und festigen wir die internationalen Verbindungen der Arbeiterklasse der UdSSR mit der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder! Höher das Banner der internationalen proletarischen Solidarität!

17. Es lebe das Bündnis der Arbeiter und Bauern — die Grundlage der Sowjetmacht!

18. Das zaristische Rußland war ein Gefängnis der Völker. Im Sowjetland wächst und erstarkt das große Bündnis der gleichberechtigten Völker. Es lebe das brüderliche Bündnis und die große Freundschaft der Völker der UdSSR!

19. Es lebe die moralische und politische Einheit des Sowjetvolkes, das die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat unter der Leitung der bolschewistischen Partei errungen hat!

20. Die Stalinsche Konstitution ist das Ergebnis des Kampfes und der Siege der Großen sozialistischen Oktoberrevolution. Es lebe die Konstitution des siegreichen Sozialismus und des wahren Demokratismus!

21. Liquidieren wir voll und ganz in allen Zweigen der Volkswirtschaft die Folgen der Schädigung der rechts-trotzkistischen Mietlinge der ausländischen Spionagedienste! Verwandeln wir die UdSSR in eine unzugängliche Festung des Sozialismus!

22. Der viele Millionen zählenden Armee der Stoßbrigadler und Stoßbrigadlerinnen der Industrie und des Transports, den Stachanowarbeitern und Stachanowarbeiterinnen, — den angesehenen Leuten unseres Landes— bolschewistischen Gruß!

23. Erzielen wir die Erfüllung und Ueberbietung des Wirtschaftsplans des Jahres 1938 — des ersten Jahrs des dritten Planjahrhüfts! Entfalten wir breiter die mächtige Stachanowbewegung!

24. Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure und Techniker der Schwerindustrie und des Maschinenbaus! Für eine hohe Kohlen-, Naphtha-, Metallgewinnung, für die rechtzeitige Herstellung bester Maschinen, die die Grundlage der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes sind!

25. Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure und Techniker der Verteidigungsindustrie! Festigt die Verteidigungsmacht unserer Heimat! Rüstet die teure Rote Armee mit der neusten Technik aus!

26. Arbeiter und Arbeiterinnen, Kommandeure und Ingenieure der Leichtindustrie! Mehr Kattun, Seide, Tuch, Trikotage, Fußbekleidung für die Bürger des Sowjetlandes! Kämpft für die Verbesserung der Qualität der Produktion!

27. Gruß den Stachanowleuten der sozialistischen Felder, die den Plan der Frühjahrsaussaat bolschewistisch erfüllen!

28. Kollektivistinnen und Kollektivistinnen, Agromomen und Arbeiter der Sowchose! Kämpft für eine mustergültige Vollendung der Frühjahrsaussaat und eine hohe Ernte! Es gedeihe das wohlhabende und kulturelle Leben der Kolchose und der Kollektivistinnen!

29. Heben wir das kulturell-technische Niveau der Arbeiterklasse bis zum Niveau der ingenieurtechnischen Arbeiter!

30. Flammenden Gruß den Helden-Papanileuten, den kühnen Bezwingern des Nordpols, den würdigen Söhnen der sozialistischen Heimat!

31. Für das weitere Aufblühen der Kultur der Völker der UdSSR, für neue Erfolge und Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft, Technik und Kunst!

32. Es lebe die gleichberechtigte Frau der UdSSR, die aktive Teilnehmerin der Verwaltung des Staates, der Wirtschafts- und Kulturangelegenheiten des Landes!

33. Pioniere und Pionierinnen! Schüler der Sowjetschule! Meistert das Wissen, lernet Kämpfer für die Sache Lenins-Stalins zu werden!

34. Den ruhmvollen Sportlern und Sportlerinnen des Sowjetlandes—Gruß zum 1. Mai!

35. Es lebe der Komsomol, die mächtige Reserve und der zuverlässige Gehilfe der bolschewistischen Partei! Es lebe die werktätige Jugend unserer Heimat!

36. Entfalten wir breiter die Kritik und Selbstkritik unserer Mängel! Festigen wir die Macht des sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern!

37. „Die Verbindung mit den Massen, die Festigung dieser Verbindung, die Bereitschaft, auf die Stimme der Masse zu hören, — darin liegt die Kraft und die Unbesiegbare der bolschewistischen Führung“. (Stalin.)

38. Verstärken wir die revolutionäre Wachsamkeit! Räumen wir mit der politischen Sorglosigkeit in unserer Mitte auf!

39. Rotten wir die Feinde des Volkes, die trotzkistisch-bucharinschen und die bourgeois-nationalistischen Spione und Schädlinge, die Mietlinge der ausländischen Spionagedienste aus! Tod den Verrätern der Heimat!

40. Entlarven wir alle und jegliche Doppelspieler! Verwandeln wir unsere Partei in eine unzugängliche Festung des Bolschewismus!

41. Arbeiter und Bauern! Entfaltet die Wahlkampagne! Stellt gemeinsam für die Obersten Sowjets der Unions- und der autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken die besten Leute auf, die der Sache Lenins-Stalins bis zu Ende ergeben sind!

42. Werktätige der UdSSR! Wählt in die Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken heldenhafte Patrioten unserer Heimat, unbeugsame Kämpfer für das Glück der Arbeiter und Bauern, für den Sozialismus!

43. Kommunisten! Fester die Verbindung mit den parteilosen Massen! In der Wahlkampagne ist die Hauptsache, sich nicht von den Parteilosen abzusetzen, sondern vereint mit den Parteilosen zu handeln und gemeinsam mit ihnen die Kandidaten für die Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken aufzustellen!

44. Es lebe der Block der Kommunisten und Parteilosen in den bevorstehenden Wahlen der Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken!

45. Es lebe und erstarke unsere mächtige Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

46. Es lebe die Kommunistische Partei der Bolschewiki der Sowjetunion — der Vortrupp der Werktätigen der UdSSR!

47. Es lebe die Kommunistische Internationale — der Führer und Organisator des Kampfes gegen Krieg, Faschismus und Kapitalismus! Es lebe der Kommunismus!

48. Es lebe das große, unbesiegbare Banner Marx'-Engels'-Lenins! Es lebe der Leninismus!

ZENTRAKKOMITEE DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI (BOLSCHEWIKI) DER SOWJETUNION.

Über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR

Beschluß des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees

Auf Grund des Beschlusses des Außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses und des Artikels 63 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“ über die Festsetzung des Tages der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR spätestens zwei Monate vor den Wahlen und an einem arbeitsfreien Tag **beschließt** das Präsidium des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees:

1. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR zum 26. Juni 1938 festzusetzen.
2. Den Beginn der Wahlkampagne zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR mit dem 26. April 1938 zu erklären.

3. Den Ruhetag vom 24. Juni auf den 26. Juni zu übertragen.
Vorsitzender des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees: M. KALININ.
Für den Sekretär des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees, Mitglied des Präsidiums des Allr. ZVK: A. ARTJUCHINA.

Moskau, Kreml. 20. April 1938.

Ueber das Verbot des Ausschlusses von Kollektivisten aus den Kolchosen

Beschluß des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR und des Zentralkomitees der KP(B)SU

Der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR und das ZK der KP(B)SU warnten wiederholt die örtlichen Partei- und Sowjetorganisationen über die Schädlichkeit des summarischen Ausschlusses von Kollektivisten aus den Kolchosen. Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR und das ZK der KP(B)SU wiesen wiederholt darauf hin, daß eine solche Praxis eine parteiwidrige und staatswidrige ist. Ungeachtet dessen kommen in vielen Gebieten, Gauen und Republiken Tatsachen des unbegründeten Ausschlusses von Kollektivisten aus den Kolchosen vor. Besonders große Ausmaße nahmen die Uebergriffe und Verzerrungen beim Ausschluß von Kollektivisten aus den Kolchosen im Swerdlowsker, Nowosibirsker, Smolensker, Kalininer, Kamenez-Podolsker, Shtomirer Gebiet, im Altaier, Krasnodarer, Ordshonikidsegau und der Kasachischen SSR an. Der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR und das ZK der KP(B)SU unterstreichen, daß die schädliche Praxis des Ausschlusses aus den Kolchosen auch in anderen Gebieten vorkommt.

Die Praxis zeigt, daß die Verwaltungen und Vorsitzenden der Kolchose, anstatt das Statut des landwirtschaftlichen Artels innezuhalten und keine Willkür in bezug auf die Kollektivisten zuzulassen, selbst Träger dieser ungesetzlichen Handlungen sind. Durch die Prüfung wurde festgestellt, daß die überwiegende Mehrheit der Ausschlüsse aus den Kolchosen ganz unbegründet ist und ohne jegliche ernste Gründe auf die geringsten Motive durchgeführt wird. Die verbreitetste Art des ungesetzlichen Ausschlusses aus den Kolchosen sind die Ausschlüsse von Familienmitgliedern aus den Kolchosen, deren Väter auf zeitweilige oder ständige Arbeit in Staatsunternehmungen übergegangen sind. Ein solcher Ausschluß aus den Kolchosen nach dem Merkmal der Familienverbindungen widerspricht grundsätzlich dem Statut des landwirtschaftlichen Artels.

Das Statut des landwirtschaftlichen Artels sieht, bevor die Frage über den Ausschluß aus dem Kolchos entschieden wird, eine Reihe Warnungsmaßnahmen von erzieherischem Charakter in bezug auf einzelne Kollektivisten, die die innere Ordnung des Kolchos verletzen, vor, wie zum Beispiel: den Verletzer verpflichten, die Arbeit von schlechter Qualität ohne Anrechnung von Arbeitseinheiten umzuarbeiten, eine Warnung, ein Verweis, Erteilung einer Rüge in der allgemeinen Versammlung, Eintragung auf die schwarze Tafel, Bestrafungen

im Ausmaße bis zu fünf Arbeitseinheiten, Ueberführung auf niedere Arbeit, zeitweilige Entfernung von der Arbeit. Die Kolchosverwaltungen nützen aus irgendwelchen Gründen diese Maßnahmen nicht aus und schließen nicht selten die Kollektivisten für die geringsten Verletzungen der Regeln der inneren Kolchosordnung aus den Kolchosen aus.

Wenn das Statut des landwirtschaftlichen Artels den Ausschluß aus dem Kolchos nur durch die allgemeine Versammlung und bei unbedingter Anwesenheit von zwei Dritteln aller Mitglieder des Artels vorsieht, so werden aber diese Statutregeln fortwährend verletzt, und es gibt nicht selten Fälle, daß der Ausschluß durch die Kolchosverwaltung und sogar allein durch den Vorsitzenden des Kolchos geschieht.

Die leitenden Partei- und Sowjetarbeiter der Rayons ergreifen, anstatt solcher schädlichen Praxis des Ausschlusses aus den Kolchosen halt zu bieten und sie auszubessern, keine entschiedenen Maßnahmen zur Einstellung der Willkür, die in bezug auf Kollektivisten zugelassen wurde, verhalten sich herzlos-bürokratisch zum Schicksal der Kollektivisten und ihrer Appellationen über den ungesetzlichen Ausschluß aus den Kolchosen, lassen jene Personen unbestraft, die Willkür in bezug auf Kollektivisten an den Tag legten und verwandeln nicht selten ihre ganze Rolle zur einfachen Registration der Tatsachen von Ausschlüssen der Kollektivisten aus den Kolchosen, zur Uebergabe von statistischen Abrechnungen in dieser Frage an die höherstehenden Sowjetorgane. Vielmehr stoßen diese Arbeiter selbst oft die Vorsitzenden und Verwaltungen der Kolchose auf den Weg der ungesetzlichen Ausschlüsse der Kollektivisten aus den Kolchosen unter der Flagge der Reinigung der Kolchose von den sozial-fremden und klassenfeindlichen Elementen.

Der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR und das ZK der KP(B)SU erachten, daß einer solchen Praxis ein herzlos-bürokratisches Verhalten vieler leitender Kolchosarbeiter und gleichzeitig der Partei- und Sowjetleiter der Rayons zum Schicksal der lebendigen Menschen, zum Schicksal einzelner Kollektivisten zugrunde liegt. Solche Leiter verstehen nicht, daß der Ausschluß des Kollektivisten aus dem Kolchos bedeutet, ihm die Quelle seiner Existenz wegzunehmen, bedeutet, ihn nicht nur in der gesellschaftlichen Meinung in Schande zu stellen, sondern ihn zu einer Hungerexistenz zu verurteilen. Sie verstehen nicht, daß der Ausschluß aus dem Kolchos künstlich Un-

zufriedenheit und Erbitterung bei den aus den Kolchosen Ausgeschlossenen hervorruft, bei vielen Kollektivisten die Unsicherheit ihrer Lage im Kolchos schafft, was nicht umhin kann, den Feinden des Volkes in die Hände zu spielen.

Der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR und das ZK der KP(B)SU beschließen:

1. Die Durchführung der Reinigung der Kolchose unter jeglichen Vorwänden zu verbieten.

2. Den Ausschluß von Familienmitgliedern der Kollektivisten aus den Kolchosen aus Motiven des Übergangs eines Familienmitglieds auf zeitweilige oder ständige Arbeit in Staatsunternehmungen zu verbieten.

3. Den Ausschluß aus den Kolchosen wegen Verletzung der Regeln der inneren Ordnung zu verbieten.

4. Im weiteren festzusetzen, daß der Ausschluß von Kollektivisten aus den Kolchosen nur als äußerste Maßnahme in bezug auf Kolchosmitglieder angewandt werden kann, die offensichtlich unverbesserlich sind, die den Kolchos unterminieren und desorganisieren, und nur nachdem, wenn alle Warnungsmaßnahmen von vorbeugendem erzieherischem Charakter, die das Statut des landwirtschaftlichen Artels vorsieht, erschöpft sind und nur mit strenger Beibehaltung der vom Statut des landwirtschaftlichen Artels festgesetzten Ordnung über den Ausschluß, d. h. auf Beschluß der allgemeinen Versammlung der Mitglieder des Artels, in der nicht weniger als zwei Drittel der Artelmitglieder anwesend sind.

Aber auch in diesen Fällen muß das alleraufmerksame Verhalten zu den Appellationen der Ausgeschlossenen aus den Kolchosen gesichert werden.

5. Festzusetzen, daß der Beschluß der allgemeinen Versammlung über den Ausschluß des Kollektivisten aus dem Kolchos nicht in Kraft tritt und der Kollektivist alle Rechte eines Kolchosmitglieds bis zur endgültigen Durchsicht dieses Beschlusses durch das Rayonvollzugskomitee wahr.

6. Die Vorsitzenden und Mitglieder der Kolchosverwaltungen und gleichzeitig die Rayonpartei- und Sowjetarbeiter zu warnen, daß die an der Verletzung vorliegenden Beschlusses Schuldigen als kriminelle Verbrecher zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR: W. MOLOTOW.
Sekretär des Zentralkomitees der KP(B)SU: J. STALIN.

19. April 1938.

PARTEI-RECHENSCHAFTS- UND WAHLVERSAMMLUNG IM SOWCHOS Nr. 103

Am 21. April wurde in der primären Parteiorganisation des Sowchos Nr. 103 die Rechenschafts- und Wahlversammlung durchgeführt. Trotz der rechtzeitigen Inkenntnissetzung aller Kommunisten über den Tag und die Stunde der Rechenschafts- und Wahlversammlung, haben die Kommunisten Löhning und Morosow zur Versammlung um 10 Minuten verspätet. Die Versammlung sollte um 10 Uhr morgens beginnen, begann aber erst um 15 Minuten nach 10 Uhr.

Der Parteiorganisator der primären Parteiorganisation Gen. A. Brauer entwickelte in seinem Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 10. Mai 1937 bis zum 21. April 1938 ein klares Bild über die geleistete Arbeit der Parteiorganisation und der einzelnen Kommunisten. In seinem Bericht schilderte der Parteiorganisator die große Arbeit der Parteiorganisation während der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, den politischen Aufschwung der Arbeitermassen des Sowchos und den Kampf der Parteiorganisation zur Liquidierung der Folgen der Schädigungsarbeit der Feinde des Volkes, die lange Jahre in diesem Sowchos hausten. Der Berichterstatter sprach über das Netz der Parteiaufklärung, über das Heranwachsen neuer Kader und über den Kultur-politischen Wuchs der Kommunisten. Der Bericht war selbstkritisch, mit Tatsachen und Ziffern aufgebaut. Das alles ist gut.

Aber es muß gesagt werden, daß die Frage der Realisierung der Beschlüsse des Januarplenums des ZK der KP(B)SU, die Ursache des ungenügenden Wachstums der Parteiorganisation im Sowchos Nr. 103 nur mangelhaft beleuchtet waren.

Im Sowchos gibt es eine Parteiorganisation von 15 Genossen, eine Komsomolorganisation von 61 Genossen, eine Gruppe der Sympathisierenden von 12 Genossen und 59 Stachanowleute der sozialistischen Viehzucht. Selbst der Berichterstatter gab zu, daß nur mangelhafte Arbeit bezüglich der Vorbereitung von Leuten zum Eintritt in die Partei geführt wurde. Es wurden überhaupt 8 Genossen in die Kandidatenschaft der Partei und nur 3 Genossen in die Gruppe der Sympathisierenden aufgenommen. Eine gehörige Kritik von Seiten der Kommunisten wäre hier am Platze gewesen, was jedoch nicht der Fall war. Die Kommunisten sprachen überhaupt nicht über diese Fragen.

In der Parteiorganisation war eine mündliche Meldung über den Kandidat der Partei Gen. Rephun bekannt, letzterer sei ein Kulak, die 4 Monate lang nicht verhandelt wurde. Gegenwärtig ist in der Parteiorganisation immer noch eine kompromittierende Anzeige über den Kom-

munist Gen. Wiesner, die bis jetzt noch nicht verhandelt wurde. Man beruft sich darauf, Wiesner sei auf Kursen, wodurch die Frage über ihn nicht verhandelt werden könne. Tatsächlich sind die Kursen bereits abgeschlossen und die Parteiorganisation hat nichts unternommen, Wiesner zu stellen, um die Frage zu verhandeln.

Die Arbeit unter den Komsomolzen und Sympathisierenden in der Vorbereitung zum Eintritt in die Partei wird auch noch unter dem Vorwand nicht geführt, da angeblich keine Leute sind, die Empfehlungen geben können.

Einer scharfen Kritik wurde die Leitung der Parteiorganisation in Frage über schwachen Entfaltung der Stachanowbewegung unterzogen.

— Die Direktion und die Parteiorganisation helfen schlecht mit, die Folgen der Schädigungsarbeit in der Viehzucht zu liquidieren, — sagte Gen. Rephun. Die Arbeiter der Direktion und Politabteilung kommen monatelang nicht in die Farmen; es wird ungenügend Massenarbeit geführt; die Arbeiter werden nicht mobilisiert, schnell und bis zu Ende die Folgen der Schädigungsarbeit der Feinde des Volkes zu liquidieren.

Nichtsdestoweniger hat die Parteiorganisation des Sowchos Nr. 103 auch eine ganze Reihe Erfolge in ihrer Arbeit. Im Sowchos arbeiten regelmäßig 18 Zirkel für laufende Politik, die 504 Arbeiter umfassen, ein erweitertes Netz der Partei- und Komsomolpolitischen, die Parteiversammlungen werden regelmäßig durchgeführt; die Organisation hatte noch immer einen festen Arbeitsplan. Im Sowchos gibt es 28 junge Agitatoren, die ständig weitergebildet werden. Die Kommunisten sind im letzten Jahr gewaltig gewachsen: der Kommunist Stehle, ein früherer Schwarzarbeiter, ist heute Vorsitzender vom Ansiedlungssowjet und leitet eine Politische Schule; der Gen. Wagner war früher Herdeführer, heute ist er Vorsitzender der Arbeiterkooperative.

Die Versammlung schätzte die Arbeit des Parteiorganisators für genügend ein und wählte ein Parteikomitee bei geheimer Abstimmung im Bestande der Genossen Brauer, Hermann und Karajew. Zum Sekretär des Parteikomitees wurde Gen. A. Brauer gewählt.

In ihrem Auftrag für das neue Parteikomitee schlossen die Kommunisten ein, daß die Hauptaufgabe jetzt darin besteht, die Stachanowbewegung breitestens zu entfalten, die Folgen der Schädigungsarbeit schnellstens zu liquidieren und eine tiefgehende Vorbereitungsarbeit zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und den Obersten Sowjet der ASSR der WD zu entfalten.